

Die Musikhochschule als Gelenk zwischen Hochschulforum,
urbanem Plateau und Golzheimer Park

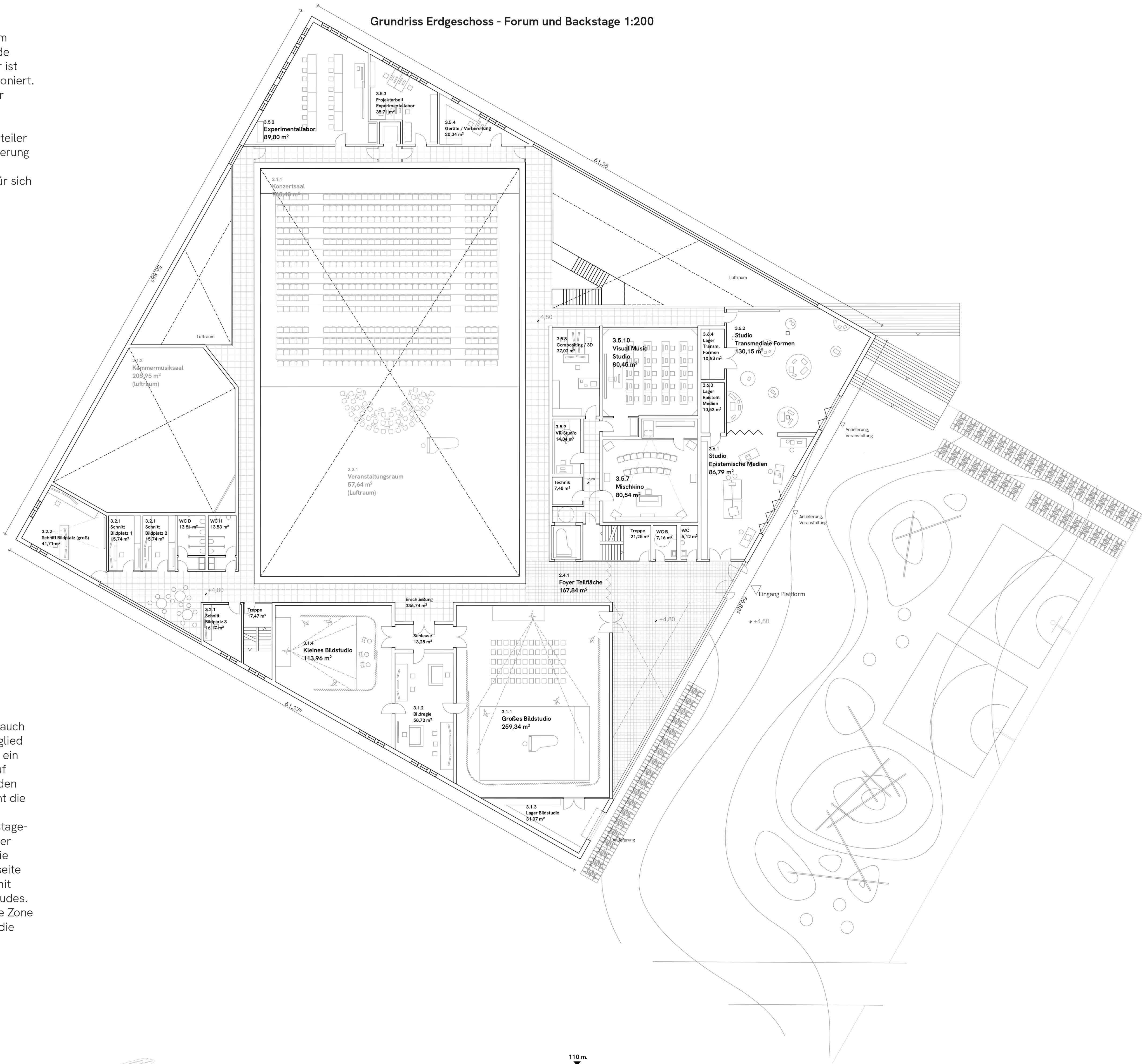
1002

Der Neubau der Robert Schumann Hochschule steht als Solitär im neuen Golzheimer Park. Das neue Gebäude schafft eine spannungsvolle Nähe zum erhaltenen Bestandsgebäude der ehemaligen Hochschule (Gebäude B, N, A) und spannt mit dem Bestandsgebäude der Robert Schumann Hochschule (Gebäude E) einen neuen Platz, das Robert-Schuhmann-Forum, auf. Hier ist auch sein Hauptzugang in Richtung Georg-Glock Straße positioniert. Durch die Drehung und die bewusste Positionierung hinter der Gebäudeflucht des Bestands ist der Neubau bereits von der Straße aus zu erkennen. In Richtung Park präsentiert sich die Musikhochschule als Aktivator des Golzheimer Parks und Verteiler von Bewegungsströmen und Aneignungen. Durch die Positionierung mit der Spitze in den Parkraum ist die Musikhochschule als öffentliches Bauwerk gut sichtbar, ohne den gesamten Park für sich zu beanspruchen.

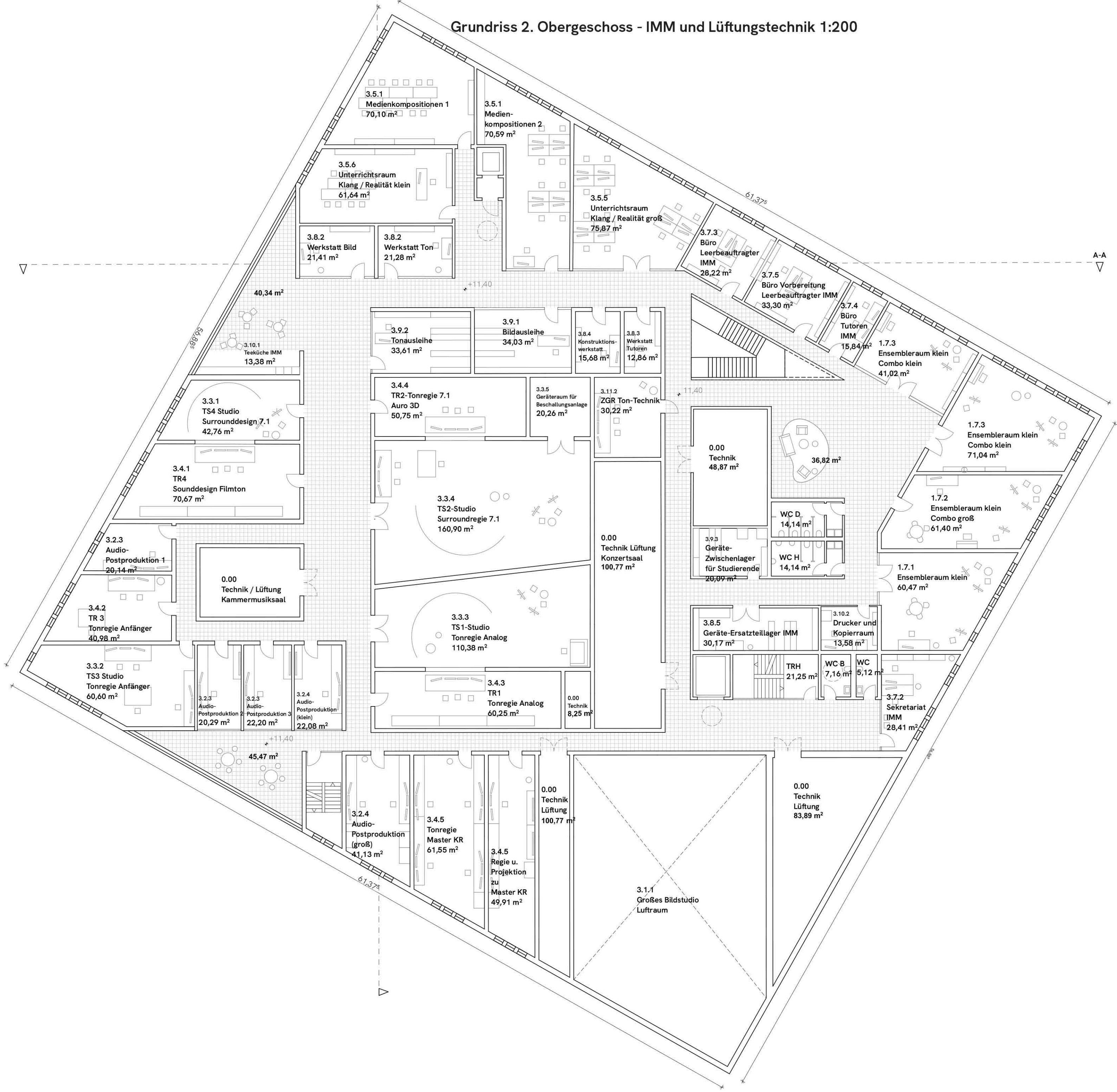
Organisation Erdgeschoss

Im Erdgeschoss leitet der durchlaufende Bodenbelag des Forums die Studierenden und Gäste nahezu unbemerkt in das Gebäudeinnere. Im Erdgeschoss wird im überdachten und klimatisierten Bereich des Forums neben Studierendenarbeitsplätzen und Instrumentenschließfächern auch der Mensa-Bereich angeordnet. Die Mensa fungiert als Bindeglied zwischen dem Studierendenforum und dem Park. So entsteht ein geschützter Schwellenraum, der auch Externe zum Besuch auf Köstlichkeiten aus der Mesa-Küche einlädt und die Studierenden ab mittags ein sonniges Plätzchen im Park bietet. Abends dient die Theke der Mensa als Bar für Konzertgäste. Auf der Rückseite des Veranstaltungszentrums sind die Backstage- und Lagerbereiche sowie die Anlieferung angeordnet. Unter der Plattform rücken die Bereiche im Außenraum unbemerkt an die Infrastrukturachse für die LKW-Anlieferung entlang der Westseite des Geländes. Räume mit Tageslichtanforderung bilden hier mit Fenstern in Richtung Kennedydamm den Abschluss des Gebäudes. Das erste Obergeschoss ist über Lufträume als halböffentliche Zone an die öffentlichen Foyerbereiche angeschlossen. So können die Bereiche je nach Bedarf geöffnet und geschlossen werden.

Grundriss Erdgeschoss - Forum und Backstage 1:200



Grundriss 2. Obergeschoss - IMM und Lüftungstechnik 1:200



Gebäudestruktur

Die Grundstruktur des Gebäudes entsteht aus der städtebaulichen Ausrichtung. Während der Grundriss des Gebäudes die bestehenden Fluchten und Richtungen der umgebenden Bebauung aufnimmt, wird das solitäre Volumen der Musikhochschule parallel zum Kennedydamm platziert. In Anlehnung an Tempelbauwerke bewahrt das vorgeschlagene Volumen das „Heiligste“ der Hochschule, den großen Konzertsaal, in seiner Mitte auf. Durch die Verdrehung des Volumens zur Ausrichtung des Grundrisses öffnen sich die öffentlichen Flächen nach Außen und vermitteln so zwischen äußerer Hülle und innerer Organisation. Der prominenteste Einschnitt in Richtung Forum markiert als dreigeschossiger Innenraum den räumlichen Abschluss des Platzes. Hier ist der Haupteingang des Neubaus angeordnet. Ein weiterer Eingang entsteht zwischen Konzertsaal und Kammermusiksaal, der sich zum Parkraum hin öffnet. Auf dem Plateau wird der dritte Zugang angeordnet, der dem (halb-)öffentlichen Bereich des IMM einen eigenen Eingangsbereich ermöglicht und so auch bei hoher Veranstaltungsdichte eine klare Orientierung der verschiedenen Besuchenden zulässt. Außerdem kann auf dem Plateau über ein erhöhtes „zweites Erdgeschoss“ bei Bedarf die Anlieferung mit LKWs direkt an die Bild- und Projektstudios erfolgen. Die beschriebenen Eingänge schließen an drei Erschließungskerne an. Die repräsentative, dreieckige Treppe am Forum führt bis zum Senatssaal im fünften Obergeschoss. Die Erschließung am Plateau weist einen großen Lastenaufzug auf, der den Backstagebereich und die Anlieferung im Erdgeschoss mit die Bild- und Projektstudios und den oberen Geschossen verbindet, um die Transportwege größerer Bühnenteile, Technik und Instrumente zu minimieren. Im kleinsten Einschnitt auf der Südseite befindet sich ein weiteres Treppenhaus und ermöglicht kurze interne Wegebeziehungen zwischen den Geschossen.

Geländeschnitt Quer 1:500